

**Bundestagung 2011
der BAG Wohnungslosenhilfe e.V
09. –11. November 2011
Leipzig**

**Wohnungslosenhilfe in eher ländlich strukturierten
Regionen Bayerns –
Möglichkeiten und Grenzen sozialplanerischer
Interventionen**

Thomas Duschinger

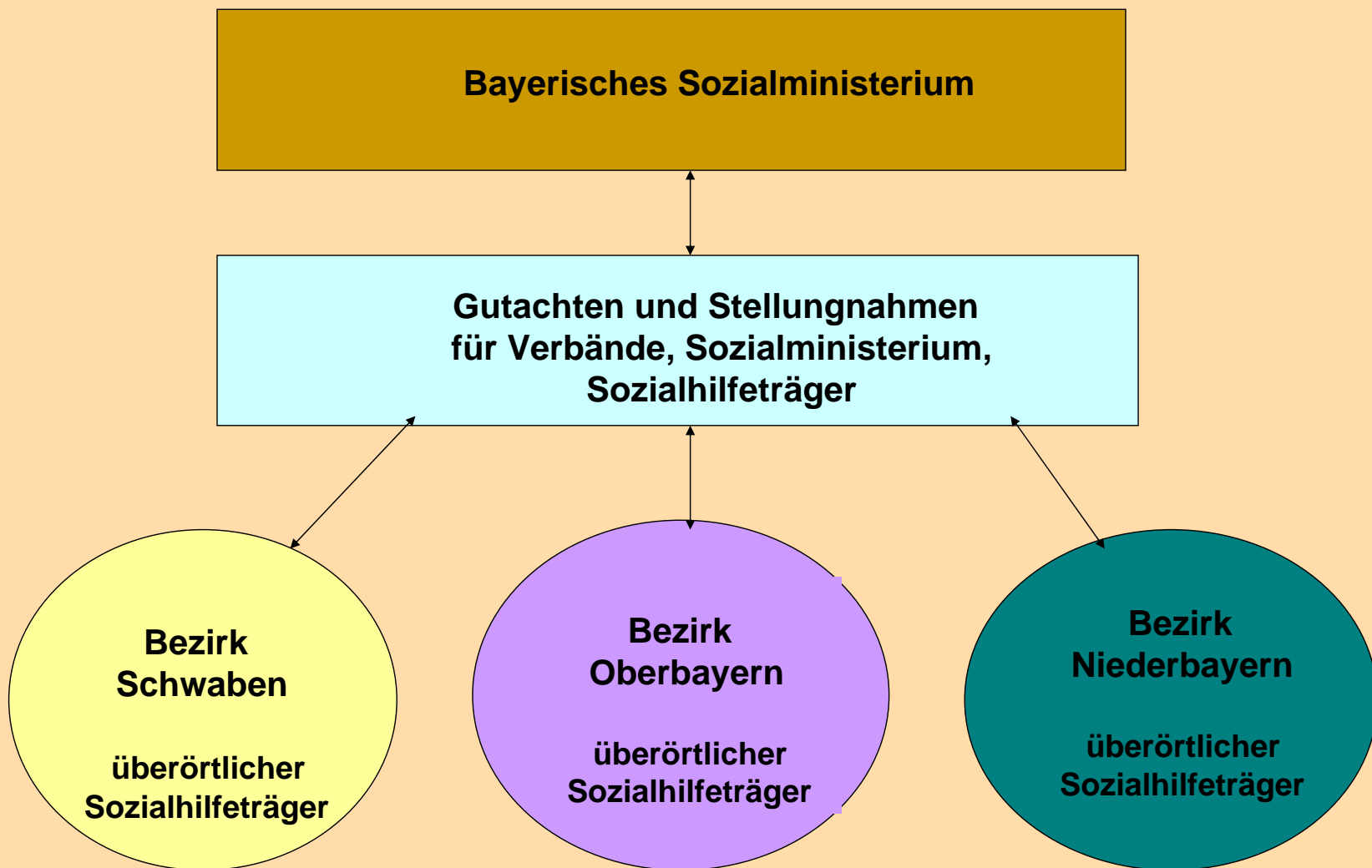
Strukturelle Voraussetzungen für Wohnungslosenhilfe-Koordination in Bayern

Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe München und Oberbayern

Gremien:



Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern - im Auftrag der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Bayern (LAG Ö/F)



Mitglieder des Kuratoriums

Agentur für Arbeit



**Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie und Frauen**



Bezirk Oberbayern



Landeshauptstadt München



**Arbeiterwohlfahrt Kreisverbände München-Stadt e. V.
und München Land e. V.**



**Bayerisches Rotes Kreuz / Internationaler Bund IB
Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit**



**Caritasverband der Erzdiözese München und Freising
e. V.**



**Innere Mission München – Diakonie in München und
Oberbayern e.V., Evang. Hilfswerk gGmbH**



Katholischer Männerfürsorgeverein e. V.



**Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband
Bayern e. V., Wohnhilfe e. V.**



Sozialdienst katholischer Frauen e. V. München

Aufgaben des Kuratoriums der Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe München und Oberbayern

- Aufbau und Gewährleistung eines umfassenden Hilfesystems**
- Absprachen über und Koordinierung von vorhandenen und zu schaffenden Maßnahmen**
- Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen in der ambulanten, teilstationären und stationären Hilfe**
- Aufklärung der Öffentlichkeit über die Ursachen und Probleme der Wohnungslosigkeit und Lösungsansätze der Hilfe**
- die Vertretung gemeinsamer Interessen aller genannten Mitglieder und deren Einrichtungen in der Wohnungslosenhilfe**

§ 3 des Vertrags vom 23.07.2009

Grundsätzliches

Was ist Sozialplanung?

.... Sozialplanung ist Sozialforschungs-, Planungs- und Koordinationstätigkeit zugleich.

Sozialplanung ermittelt und beschreibt Bedürfnisse und Lebenslagen.....

Sozialplanung entwickelt vorausschauende soziale Unterstützungssysteme und überprüft diese auf ihre Wirkungen.....

Definition aus Wikipedia

Mein Verständnis von Sozialplanung:

Weitestgehende Unabhängigkeit von jeweiligen Eigeninteressen bei der Abklärung der Bedarfslage der Betroffenen

Priorisierung von Inhalten und Einschätzungen der politischen „Großwetterlage“

Entwicklung von Konzepten, Kooperationsgrundlagen und allgemeinen Vorlagen zur Verbesserung der Angebotsstruktur

Beteiligung der Fachbasis, der Kostenträger, der Leistungsanbieter und der Schnittstellenbereiche

Sozialplanung in der Wohnungslosenhilfe

Eckpunkte einer bürger- und gemeindenahen Wohnungsnotfallhilfeplanung

Bürgernähe

- Präventive Orientierung
- Bedarfsorientierung
- Differenzierung
- Erreichbarkeit
- Partizipation
- Gender Mainstreaming
- Interkulturelle Öffnung

Gemeindenähe

- Bedarfsgerechte Angebote
- Regionalisierung
- Dezentralisierung
- Sozialraumorientierung
- Koordination und Vernetzung

Positionspapier der BAGW vom 04.05.2011

**Werena Rosenke / stellvertretende Geschäftsführerin der BAG
Wohnungslosenhilfe e. V., Bielefeld:**

Quelle: wohnungslos 3/11

Zusammenarbeit in Kooperationsverbänden

- **Freie Träger sollen ihre Kompetenzen ausdrücklich zur Verfügung stellen.**
- **Freie Träger sollen dabei aber Kooperationsverträge mit der öffentlichen Seite abschließen.**
- **Freie Träger sollten Dienstleistungsverträge mit Wohnungsunternehmen schließen, die einen Sicherstellungsauftrag beinhalten.**
- **Und ganz sicher wird die Wohnungslosenhilfe im Verbund mit anderen Akteuren aus Kommune, Wohnungswirtschaft und sozialen Trägern sich nicht auf ihre bislang traditionelle Klientel, die sog. alleinstehenden Wohnungslosen, beschränken können.**

Gesetzliche und formale Rahmenbedingungen in Bayern

Rahmenbedingungen in Bayern

Sachliche Zuständigkeiten für den Bereich der Wohnungslosenhilfe

- **Bezirke für voll- und teilstationäre Hilfen**
- **Landkreise und kreisfreie Städte für ambulante Angebote, Prävention**
- **Gemeinden, kreisangehörige Städte für die Obdachlosenfürsorge im Rahmen der Gemeindeordnung**
- **Polizei im Rahmen des Bayr. Landesstraf- und Verordnungsgesetzes (LStVG)**

Problemwahrnehmung und Datenlage

- **keine landesweite Statistik über Wohnungsnotfälle**
- **Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen**
keine planerischen Aussagen, auch nicht im Rahmen einer Sozialberichterstattung
Empfehlungen für das Obdachlosenwesen
Gemeinsame Bekanntmachung des Sozialministeriums und des Innenministeriums, veröffentl. Im Ministerialblatt am 04.08.1997



B 8399

Allgemeines Ministerialblatt

DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG
DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN · DER BAYERISCHEN STAATSKANZLEI
DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS DES INNERN
DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND TECHNOLOGIE
DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN
DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG, FAMILIE, FRAUEN UND GESUNDHEIT
DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN
UND DER BAYERISCHEN STAATSMINISTERIN FÜR BUNDESANGELEGENHEITEN

NUMMER 16

MÜNCHEN, 4. August 1997

10. JAHRGANG

Inhaltsübersicht

| I. | | Veröffentlichungen, die in den Fortführungsnachweis des Allgemeinen Ministerialblattes aufgenommen werden | Seite |
|------------|--------------|--|-------|
| Glied.-Nr. | Datum | | |
| | | Bayerisches Staatsministerium des Innern | |
| 2011-I | 02. 07. 1997 | GemBek der StMI, StMJ, StMUKWK, StMF, StMWVT, StMAS und StMLU – 15-Punkte-Programm der Bayerischen Staatsregierung zur Inneren Sicherheit; Entlastung der Polizei von sachfremden Aufgaben | 491 |
| 2023-I | 10. 07. 1997 | Bek des StMI – Gebühren der Wirtschaftsprüfer für Pflichtprüfungen wirtschaftlicher Unternehmen der Gemeinden | 492 |
| 913-I | 17. 07. 1997 | Bek des StMI – Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Querschnitte, Ausgabe 1996; RAS-Q 96 | 492 |
| | | Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie | |
| 1132-W | 15. 07. 1997 | GemBek der StMWVT, StMUKWK, StMAS und StMELF – Richtlinie zur Vergabe des Meisterpreises der Bayerischen Staatsregierung | 493 |
| | | Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten | |
| 78031-E | 04. 07. 1997 | Bek des StMELF – Richtlinien zum Schulbetrieb an Landwirtschaftsschulen | 496 |
| | | Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit | |
| 2172-A | 07. 07. 1997 | Bek des StMAS – Verzeichnis der staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen | 513 |
| 2179-A | 04. 07. 1997 | GemBek der StMAS und StMI – Empfehlungen für das Obdachlosenwesen | 518 |
| II. | | Veröffentlichungen, die nicht in den Fortführungsnachweis des Allgemeinen Ministerialblattes aufgenommen werden | |
| | | Bayerische Staatskanzlei | |
| | 03. 07. 1997 | Bek der StK – Kraftloserklärung eines konsularischen Ausweises | 525 |
| | 04. 07. 1997 | Bek der StK – Kraftloserklärung eines konsularischen Ausweises | 525 |

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung Problemwahrnehmung und Datenlage:

- **Bezirke bzw. Verband der bayerischen Bezirke sehr unterschiedliche Hilfestaltung bzw. Wahrnehmung sozialplanerischer Bedarfe, keine Aussagen zur Anzahl und Bedarfe wohnungsloser Menschen in Bayern**
- **Großstädte in Bayern nur München und Nürnberg verfügen über eine ausreichende Datengrundlage**
- **Bayerischer Landkreistag / Bayerischer Gemeindetag / Landesarbeitsgemeinschaft öffentl. und freie Wohlfahrtspflege in Bayern noch keine Datenerhebung, aber Veröffentlichung im Juni 2009**



Landesarbeitsgemeinschaft
der öffentlichen und freien
Wohlfahrtspflege in Bayern
www.lagofw.de

Rahmenkonzept

Hilfen für wohnungslose
und von Wohnungslosigkeit
bedrohte Menschen in Bayern

Juni 2009

Problemstellungen in Bayern

Trotz Armutsdiskussion ist Wohnungsnot immer noch ein vernachlässigtes Thema:

- **keine Wohnungsnotfallstatistik**
- **Gesamtzuständigkeit fehlt:
Trennung zwischen örtlicher und überörtlicher
Kostenträgerschaft**
- **Gemeindeordnung bestimmt allein die
sicherheitsrechtliche Zuständigkeit**
- **Nachrangigkeit des § 67 SGB XII
Hilfen für Menschen in besonderen sozialen
Schwierigkeiten (dient als Vorwand)**

Schätzung der BAG Wohnungslosenhilfe BRD 2008

| | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| Wohnungsnotfälle | 330.000 Menschen |
| davon | 27.000 wohnungslose Menschen |
| und | 103.000 von Wohnungslosigkeit |
| | bedrohte Menschen |

Schätzung der Koordinationsstellen für Bayern 2010

| | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| wohnungslose Menschen | 20.000 – 25.000 |
| davon | 3.500 – 4.000 Alleinstehende |

Faustregel:

Circa 0,5 % der Bevölkerung sind aufgrund chronischer seelischer Erkrankungen und/oder besonderer sozialer Schwierigkeiten von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen.

Beispiele aus drei Landkreisen Oberbayerns

Einwohner der Landkreise in Oberbayern

| | Einwohner (Stand: 31.12.2010) | Fläche (in qkm) | Einwohnerdichte |
|--|----------------------------------|--------------------|-----------------|
| LH Stadt München | 1.353.186 | 310 | 4.359 |
| Landkreis München | 323.015 | 667 | 484 |
| Landkreis Rosenheim | 249.772 | 1.439 | 174 |
| Landkreis Fürstentfeldbruck | 204.538 | 435 | 470 |
| Landkreis Traunstein | 170.521 | 1.534 | 111 |
| Landkreis Freising | 166.375 | 802 | 208 |
| Landkreis Dachau | 138.547 | 579 | 239 |
| Landkreis Weilheim - Schongau | 130.922 | 966 | 135 |
| Landkreis Starnberg | 130.283 | 488 | 267 |
| Landkreis Ebersberg | 129.199 | 549 | 235 |
| Landkreis Erding | 127.011 | 870 | 146 |
| Landkreis Eichstätt | 125.015 | 1.214 | 103 |
| Landkreis Bad - Tölz Wolfratshausen | 121.801 | 1.112 | 110 |
| Landkreis Pfaffenhofen | 117.371 | 760 | 154 |
| Landkreis Landsberg | 114.626 | 804 | 142 |
| Landkreis Mühldorf | 110.282 | 805 | 137 |
| Landkreis Altötting | 107.711 | 569 | 189 |
| Landkreis Berchtesgadener Land | 102.389 | 840 | 122 |
| Landkreis Miesbach | 95.641 | 864 | 111 |
| Landkreis Neuburg-Schobenhhausen | 91.397 | 740 | 124 |
| Landkreis Garmisch-Partenkirchen | 86.336 | 1.012 | 85 |

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Landkreis>

Landkreis München



Einwohnerzahl: 323.015

Gesamtfläche in qkm: 667

Kreisfreie Stadt München



Stand: 31.12.2010

Beispielhafter Verlauf sozialplanerischer Interventionen im Landkreis München

- 2004** **Kontaktaufnahme zur Wohnungslosenhilfe durch
die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
Landkreis München**
- 2005** **Gründung eines Unterarbeitskreises Wohnen:**
- **Umfrage in den Gemeinden und kreisangehörigen
Städten**
- **Ergebnisdarstellung und Forderungskatalog**
**Bedarfslage: zu wenig Obdachlosenunterkünfte,
Bedarfsschätzung 1250 Menschen (0,5%), fehlende
Prävention – keine Fallzahlen von Mietschulden,
Darlehen und Beihilfen**
- 2006** **Beschlüsse in Landkreis-PSAG und im Kuratorium
der Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe,
Anschreiben LR Janik, 04.07.2007**
- 2006** **Beantragung einer Präventionsstelle im Landkreis
Caritasverband und Trägerkooperation AWO-DW
Rosenheim**

Fortsetzung Verlauf der sozialplanerischen Interventionen im Landkreis München

- 2007** **Genehmigung durch den Landrat, Entscheidung für FOL AWO/DW Rosenheim**

- 2009** **Gründung eines Arbeitskreises Wohnungslosenhilfe Ottobrunn, wegen Brand der Notunterkunft Haidgraben (Kapazität 27Personen), Stadtrat entscheidet für Abriss**

- 2010** **Erarbeitung eines Konzepts Wohnungslosenhilfe im Landkreis mit den Bestandteilen Versorgung der akut Wohnungslosen und Nachbetreuung in eigenem Wohnraum (Trägerübergreifend: KMFV, AWO, Caritasverband) in Ergänzung zur bereits bestehenden Präventionsstelle**

- 2011** **Beschluss im Sozialausschuss des Landkreistages für die Übernahme des Konzepts (Finanzierung durch Landkreisgemeinden)**

Prävention

Gesetzl. Grundlagen:

SGB II § 22 Abs. 9
SGB XII § 36 Abs. 2

Kostenträger:

Landratsamt München

Hilfeträger:

AWO

Betreuung akut Wohnungsloser GemeindebürgerInnen

Gesetzl. Grundlagen:

SGB XII §§ 67ff
GO Artikel 57
Bay LSt VG Artikel 7

Schlüssel 1:30

Kostenträger:

Landkreise und Gemeinden

potenzielle Hilfeträger:

AWO / Caritas / KMFV

Nachsorge/ Unterstütztes Wohnen

Gesetzl. Grundlagen:

SGB XII §§ 67ff

Schlüssel 1:12

(Entgeltkommission
LH München /
Lkr. München)

Kostenträger:

Örtlicher Sozialhilfeträger

potenzielle Hilfeträger:

AWO / Caritas / KMFV

Beispiele für Finanzierungsmöglichkeiten
der Personal-/Sachkosten

Kreisumlage

und / oder

Kostenbeteiligung: 50% Kommune
50% Landkreis

und / oder

Bürgerstiftungen

Landkreis Bad Tölz- Wolfratshausen




Einwohnerzahl: 121.801

Gesamtfläche in qkm: 1.112

Stand: 31.12.2010

Wohnungslosenhilfe im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

- **kein stationäres Hilfeangebot**
- **Prävention und Hilfe für akut wohnungslose Menschen an drei Standorten**
 - **Bad Tölz (Herberge und Tagessatzauszahlung für Durchreisende, Betreuung der Notunterkünfte Emmaus und Nikolaus**
 - **Wolfratshausen (Tagesaufenthalt, Betreuung der Notunterkunft Münchner Straße)**
 - **Geretsried (Auflösung der Notunterkunft 2010)**
- **Träger: Caritasverband** 
- **Finanzierung: 50% Landkreis
50% Gemeinde/Stadt
4 Vollzeitstellen**

Landkreis Weilheim-Schongau



Einwohnerzahl: 130.922

Gesamtfläche in qkm: 966

Stand: 31.12.2010

Wohnungslosenhilfe im Landkreis Weilheim - Schongau

- **Stationäre Hilfe in der Herzogsägmühle
172 Mitarbeitende - 305 Plätze (inkl. Herberge)**
- **Prävention und Hilfe für wohnungslose Menschen In Penzberg
und in der städt. Notunterkunft Nonnenweg
2 Mitarbeitende - 1,0 Stellen**
- **Präventionsstelle im Landkreis Weilheim – Büros auch in
Peißenberg und Schongau, Arbeitsaufnahme ab 01.10.11,
befristet auf 2 Jahre. 3 Mitarbeitende - 1,5 Stellen**
- **Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung und Arbeit
in Schongau, Tagesaufenthalt, Schongauer Tafel
2 Mitarbeitende - 1,0 Stelle**

**Träger: Herzogsägmühle – Innere Mission München Diakonie
in München und Oberbayern**



Zusammenfassung meiner Erkenntnisse hinsichtlich sozialplanerischer Interventionen im ländlichen Bereich

- 1. Wohnungslosenhilfe ist und bleibt nur ein Randthema für die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege.**
- 2. Das Veränderungspotenzial ist eher gering, deshalb ist es notwendig, sozialplanerische Überlegungen, Bedarfszahlen und die Bedarfsdeckungsmöglichkeiten abzuschätzen und für die entsprechenden Gremien vorzubereiten.**
- 3. Kooperationspartner müssen auf allen Ebenen und in allen Bereichen gesucht und gefunden werden – allein machen Sie dich ein! (zit. Rio Reiser; Ton, Steine, Scherben) Oft reichen wenige, die wissen was sie wollen, gegenüber vielen, die nur wissen wie es nicht geht.**
- 4. Sozialplanerische Interventionen im Bereich der Wohnungslosenhilfe sind konfliktträchtig. Entscheidungsstrukturen und Hierarchieebenen sind zu berücksichtigen. Eine weitgehend unabhängige Koordinationstätigkeit, eine Orientierung an fachlichen Gesichtspunkten, hat sich für Bayern bewährt.**

- 5. Koordination im Bereich der Wohnungslosenhilfe braucht einen langen Atem. Veränderungen sind nicht in kurzer Zeit zu erreichen. Oft ist die Arbeit in bestimmten Regionen von Stillstand gekennzeichnet. Unerwartete Anlässe sind dann jedoch umgehend aufzugreifen und zu bearbeiten.**
- 6. Selbsthilfe im Bereich Wohnungslosigkeit/Obdachlosigkeit ist nach meiner Erfahrung nur sehr begrenzt möglich. Oft überfordern die lang andauernden Prozesse die Betroffenen. Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement für benachteiligte Menschen sind wichtige Unterstützungsmomente im Bereich der Wohnungslosenhilfe.**
- 7. Sozialplanerische Interventionen sind oft von frustrierenden Erfahrungen geprägt. Ohne die gegenseitige Unterstützung und die fachliche Beratung der beiden bayerischen Koordinatoren wäre die Arbeit nicht leistbar, eine Grundmotivation nicht auf Dauer herstellbar.**



Vielen Dank für

Ihre Aufmerksamkeit!